

Fachlicher Hintergrund

Hitlers Judenhass

Dass Hitler Juden hasste, ist lange bekannt und unbestritten. Über die Ursachen seines Hasses streiten die Historiker über 70 Jahre nach Ende des Dritten Reiches jedoch noch immer. Hitler selbst hatte in „Mein Kampf“ versucht, seine **Ideologie** als quasi zwangsläufig aus der Geschichte darzustellen, befördert durch sein Leben im **Wien der Vorkriegszeit** und die Erfahrungen des **Ersten Weltkrieges**. Der Cambridger Historiker Brendan Simms vertritt die These, dass Hitlers Antisemitismus sich aus Hass gegen die angloamerikanische Kultur infolge des ersten Weltkrieges speiste, während der Historiker und Hitler-Biograf Ralf Georg Reuth die Auffassung vertritt, dass die entscheidende Politisierung des späteren NSDAP-Chefs in der Zeit der Revolution in der bayerischen Hauptstadt stattfand. Erst zu diesem Zeitpunkt habe der eher unpolitische Weltkriegsgefreite Hitler auch den Entschluss gefasst, Politiker zu werden, schreibt Reuth; als „anti-bolschewistischer Propagandist“ der Reichswehr fand er Anschluss an die in München grassierenden völkischen Ideen seiner **Mentoren** Dietrich **Eckart**, Alfred **Rosenberg** und Gottfried **Feder**. Durch sie begann er auch, sich für die Schriften Houston Stewart **Chamberlains**, dem **Vordenker** des **rassistischen Antisemitismus**, zu begeistern. Chamberlain vertrat die Auffassung, die gesamte abendländische Geschichte, sei das Ergebnis eines einzigen Konfliktes: zwischen Juden und Germanen. Die beiden Rivalen würden einen „Kampf ums Dasein“ führen, an dessen Ende es nur einen Sieger geben könne. Diese Debatte ist keineswegs belanglos, sondern zielt ins Zentrum der als **Historikerstreit** bekannten Kontroverse um die „Historisierung“ des Nationalsozialismus und seine Verknüpfung mit der Geschichte des Bolschewismus. An Hitlers Monstrosität ändert dies freilich nichts.

Systematische Diskriminierung (1933–1935)

Mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 begann die systematische Diskriminierung und Diffamierung der Juden im Deutschen Reich. Bereits Ende März begann unter großem Propagandaaufwand die Vorbereitung einer **Boykottaktion** gegen jüdische Geschäfte, Warenhäuser, Anwaltskanzleien und Arztpraxen, die am 1. April 1933 umgesetzt wurde. Eine knappe Woche später folgte das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamten-tums“, durch das Beamte „nicht-arischer Abstammung“ in den Ruhestand versetzt wurden und das die rassistische Ideologie der Nationalsozialisten erstmals in den Reichsgesetzen verankerte. In schneller Folge wurde der „Arierparagraph“ auf andere Berufsgruppen übertragen und ermöglichte den „legalen“ **Ausschluss** von **Juden** aus dem **Öffentlichen Dienst**, den Freien Berufen sowie aus Universitäten und Schulen. Das Gesetz zur Reichskulturkammer vom 22. September machte schließlich jede Betätigung von Juden an nichtjüdischen Kultureinrichtungen unmöglich. Vor allem politisch Verfolgte und jüngere Juden sahen sich zu diesem Zeitpunkt zur Auswanderung genötigt. Die meisten jedoch blieben.

Vollständige Entrechtung (1935–1938)

Die **Nürnberger Gesetze** von 1935 stellten einen radikalen Einschnitt in das Leben der Juden in Deutschland dar. Um die „**Reinhaltung**“ der „**arischen Rasse**“ zu sichern, stellten die Gesetze Eheschließungen sowie den als „Rassenschande“ bewerteten außerehelichen Geschlechtsverkehr zwischen Nichtjuden und Juden unter Strafe. Abhängig gemacht wurde die Zugehörigkeit zur „jüdischen Rasse“ von der Konfession der Großeltern. In diesem Zusammenhang verloren Juden auch einen großen Teil ihrer Rechte als Reichsbürger. Die ideologische Grundlage für dieses Vorgehen bildete, wie eingangs erwähnt, eine völkische Rassendefinition, nach der Juden als die Angehörigen der bedrohlichen „Gegenrasse“ und als Verschwörer sowohl hinter dem westlichen Kapitalismus als auch hinter dem sowjetischen Kommunismus anzusehen waren, die die Weltherrschaft an sich reißen und das deutsche Volk in den Untergang stürzen wolle.

Hass, Gewalt und Vertreibung (1938–1941)

Nach dem „Anschluss“ Österreichs im März 1938 erreichte der nationalsozialistische Antisemitismus eine neue Dimension. Alle antijüdischen Bestimmungen des „Altreichs“ wurden binnen kürzester Zeit auf Österreich übertragen. Besonders forciert wurden, unter Leitung Adolf **Eichmanns**, **Auswanderung und Vertreibung**. Die Erfahrungen, die Eichmann bei der Vertreibung der Juden in Wien sammelte, wurden kurze Zeit später im ganzen Reich umgesetzt. Im Juni 1938 folgte die erste große Verhaftungswelle gegen „vorbestraute“ Juden.

Mit der sogenannten „Polenaktion“, der Abschiebung von 17.000 als „polnisch-stämmig“ bezeichneten Juden nach Polen verschärfte sich die antijüdische Politik im Oktober 1938 erneut. Aus ihrer deutschen Heimat vertrieben und von den Polen nicht ins Land gelassen, vagabundierten die Abgeschobenen im deutsch-polnischen Grenzgebiet umher, bevor sie auf polnischer Seite primitivste Unterkunft fanden.

Der erst 17-jährige Herschel **Grynspan**, dessen Familie unter den Abgeschobenen war, verübte am 7. November 1938 in Paris einen **Mordanschlag** auf den deutschen Diplomaten Ernst vom **Rath**, in dessen Folge Rath zwei Tage später verstarb. Goebbels nutzte dessen Tod als Vorwand für einen „spontanen Sühneakt“: In der **Pogromnacht** vom 9. zum 10. November ermordeten Angehörige der SA und der SS 91 Juden, trieben mehrere hundert in den Selbstmord, steckten Hunderte von Synagogen in Brand und demolierten Tausende jüdischer Geschäfte und Wohnungen. Rund 30.000 jüdische Männer wurden in Konzentrationslager verschleppt und nur wieder freigelassen, wenn ihre Angehörigen eine baldige Ausreise zusicherten. Dem wegen der zerstörten Schaufensterscheiben auch „Reichskristallnacht“ genannten Pogrom folgte eine Fülle antijüdischer Maßnahmen, mit denen die Juden endgültig jeglicher Existenzgrundlage beraubt wurden (z.B. Einzug allen Kapitalvermögens, Zwangsveräußerung von Schmuck und Wertpapieren, Verbot des Betreibens von Einzelhandelsgeschäften und Handwerksbetrieben sowie das Feilbieten von Waren aller Art etc.). Zusätzlich wurde der jüdischen Bevölkerung, die für die in der Pogromnacht entstandenen Schäden selbst aufkommen musste, eine „Sühneleistung“ von zunächst 1 Milliarde Reichsmark auferlegt.

Die Einführung einer besonderen Kennkarte mit aufgedrucktem „J“ und der Zwangsvornamen „Sara“ bzw. „Israel“ für alle Juden war zwar bereits im August des Jahres beschlossen worden, wurde jedoch erst ab dem 1. Januar 1939 umgesetzt.

Der Zweite Weltkrieg verschärfte in Deutschland die Lage und die Lebensbedingungen der Juden noch einmal. Jüdische Zwangsarbeit in Rüstungsbetrieben wurde angeordnet, Ausgehverbote und Sperrzonen wurden verhängt. Der sogenannte **Madagaskar-Plan** sah zu Beginn des Zweiten Weltkriegs die **Umsiedlung** von 5,8 Millionen **europäischen Juden** auf die vor der Ostküste Afrikas gelegene Insel Madagaskar vor, wurde allerdings insbesondere wegen des Seekriegs gegen das Vereinigte Königreich und der damit nicht vorhandenen Hoheit über die entsprechenden Seewege nie umgesetzt. Nach der Abkehr vom Madagaskar-Plan richtete die NS-Regierung „Reservate“ im besetzten Polen ein. Eine planmäßige Ermordung war zu diesem Zeitpunkt offenbar noch nicht vorgesehen, aber ein schleichender Völkermord durchaus ins Kalkül gezogen.

Holocaust – Die „Endlösung der Judenfrage“ (1941–1945)

Bereits im Oktober 1941 begann die **Deportation** von 53.000 Juden aus dem Reich in die besetzten osteuropäischen Staaten. Der Grundstein für die NS-Vernichtungspolitik wurde jedoch erst auf der **Berliner Wannsee-Konferenz** am 20. Januar 1942 gelegt, bei der Strategien für die Koordination und Organisation der „Endlösung der Judenfrage“ festgelegt wurden. Nachdem die Ermordungen zunächst durch Erschießungen bzw. durch Kohlenmonoxidvergiftungen in mobilen Gaswagen durchgeführt worden waren, wurden im Herbst 1942 die ersten Gaskammern in Auschwitz-Birkenau eingerichtet. Weitere **Vernichtungslager** waren in Belzec und Chelmno entstanden, ferner in Sobibor (ab Mai 1942), Treblinka (ab Juli 1942) und Majdanek. In den Konzentrationslagern, die nicht als Vernichtungslager, sondern als „Arbeitslager“ eingerichtet worden waren, wurden Juden durch schwere Arbeit bewusst getötet. Dies entsprach der in der Wannseekonferenz festgelegten „natürlichen“ Vernichtung durch Arbeit.

Warum ist die Auseinandersetzung mit dem Thema wichtig?

George Santayana schrieb: *“Those who cannot remember the past are condemned to repeat it.”* Gerade in Zeiten, in denen eine große Zahl Wähler in ganz Europa sich für Parteien am rechten Rand des politischen Spektrums entscheidet, in denen viele Politiker überzeugt zu sein scheinen, dass **Rechtspopulismus** wieder gesellschaftsfähig ist und in denen sich Parlamente wieder einmal selbst abschaffen, ist es wichtig, sich und den Schülerinnen und Schülern¹ vor Augen zu führen, welche Folgen derartige Denken und Handeln haben kann.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur „Schüler“ verwendet.

Welche multiperspektivischen Ansätze bieten sich an?

Die Judenpolitik des Dritten Reiches und der spätere Massenmord an den europäischen Juden sind untrennbar mit der **Schuldfrage** verbunden. In dieser Reihe wird daher auch darauf geschaut, wie die **NS-Judenpolitik** im **englischsprachigen Ausland** aufgefasst wurde. Hier könnte man noch weiter ins Detail gehen und sich mit den Fragen beschäftigen, warum deutschen Juden die Einreise in eben diese Länder zum Teil so schwer gemacht wurde und wieviel die britische bzw. amerikanische Führung und Bevölkerung von den Vorgängen im Reich („Endlösung“) wusste. Leider sprengen diese Fragestellungen jedoch den Rahmen der vorliegenden Reihe.

Didaktisch-methodisches Konzept

Für welche Lerngruppe ist die Reihe konzipiert und wann sollte sie eingesetzt werden?

Die Reihe ist für die **Sekundarstufe II** konzipiert. **Grundwissen** über die **Strukturen, Herrschaftssystem** und **Ideologie** des Dritten Reiches sollte vorhanden sein. Im Kernlehrplan für Nordrhein-Westfalen ist das Thema beispielsweise in Inhaltsfeld 5 verankert und sollte dementsprechend in diesem unterrichtlichen Zusammenhang eingesetzt werden („Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen“).

Wie vermittele ich das Thema in der Fremdsprache?

Die beigefügte Vokabelliste bietet sich als Lernwortschatz zu Beginn der Reihe an. Für Gruppenarbeiten ist die Zuhilfenahme eines Wörterbuchs gegebenenfalls sinnvoll. Da der Schwerpunkt der Reihe auf Deutschland liegt, sind im Materialteil einige **deutschsprachige Quellen** enthalten. Diese sind entsprechend **annotiert**, um die Arbeit mit den Materialien in der Fremdsprache zu erleichtern.

Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte der Reihe?

Den inhaltlichen Schwerpunkt der Reihe bildet die Frage der **Wahrnehmung** der **NS-Judenpolitik** im (britischen) **Ausland**. Zu diesem Zweck werden in den ersten drei Stunden britische Zeitungsartikel zum jeweiligen Thema in die Erarbeitung einbezogen. So geht es in der ersten Stunde um die **systematische Diskriminierung** der Juden in Deutschland, über die die *Times* indirekt berichtet. Thema der zweiten Stunde sind die **Nürnberger Gesetze**, über die ein *Times*-Korrespondent ebenso emotional berichtet, wie über die **Reichspogromnacht**, die in der dritten Stunde thematisiert wird. In der abschließenden vierten Stunde findet kein britischer Zeitungsartikel Verwendung, da es hier um den **Madagaskar-Plan** und die **Wannsee-Konferenz** geht und zumindest letztere streng vertraulich war.

Welche kompetenzorientierten Lernziele verfolgt die Reihe?

- **Sachkompetenz:** Die Schüler erklären die Entwicklung der NS-Judenpolitik von Ausgrenzung zur totalen Vernichtung und erläutern in diesem Kontext den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung.
- **Methodenkompetenz:** Die Schüler arbeiten mit unterschiedlichen Quellengattungen, insbesondere Bildern und Zeitungsartikeln.
- **Urteilskompetenz:** Die Schüler beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien „Schuld“ und „Verantwortung“ den Umgang der zeitgenössischen Bevölkerung mit ihren jüdischen Mitbürgern.

Anhand welcher Methoden wird das Thema erarbeitet?

Die Reihe ist so aufgebaut, dass entweder eine **chronologische Vorgehensweise**, Stunde für Stunde, oder eine Bearbeitung in arbeitsteiliger **Gruppenarbeit** bzw. als Gruppenpuzzle möglich ist. Wird die Reihe stundenweise unterrichtet, finden sich Angaben zur jeweiligen Arbeits- und Sozialform (passend zu Thema und Ziel der jeweiligen Stunde) in den Hinweisen der Stunden bzw. auf den Arbeitsblättern selbst. Wird die Reihe als Gruppenarbeit unterrichtet, ist ein besonderes Augenmerk auf die Sicherung nötig, besonders wenn die Klausur zum Thema geschrieben wird. In dem Fall hilft es, den Schülern den Arbeitsauftrag an die Hand zu geben, ihren Mitschülern „Lernblätter“ zur Klausur vorzubereiten.

Da die Schüler in der Regel schon Vorwissen aus Klasse 9 mitbringen und aufgrund des inhaltlichen Schwerpunkts, umfasst die Reihe keine Darstellungstexte, sondern stattdessen eine Vielzahl annotierter deutsch- und englischsprachiger Quellen.

Wie kann ich das Gelernte überprüfen?

Unter den Materialien befindet sich eine **Klausur (M 13)** inklusive Erwartungshorizont angelehnt an die Vorgaben für das Zentralabitur in Nordrhein-Westfalen. Da es sich um eine relativ kurze Reihe handelt, fällt der Erwartungshorizont entsprechend kurz aus. Gegebenenfalls kann die Klausur auch als Selbstlerntest eingesetzt werden.

Literaturhinweise

Friedländer, Saul: Das Dritte Reich und die Juden. Gesamtausgabe, München 2008: dtv.

Ungekürzte Gesamtausgabe des ursprünglich zweibändigen Hauptwerks des Autors, das als DAS Standardwerk zum Thema angesehen wird. Im Original unter dem Titel „*Nazi Germany and the Jews*“ erschienen. Auch literarisch lesenswert.

Websites

<https://www.ushmm.org/learn>

Website des *United States Holocaust Memorial Museum*, das umfassende Informationen und eine Reihe von Quellen – auch für Schüler schön aufgearbeitet – bereitstellt. Kann man den Schülern sehr gut zum Nachlesen und Vertiefen empfehlen.

<https://www.youtube.com/watch?v=2KCKagd6lhk>

Original-Aufnahmen der Befreiung des KZ Bergen-Belsen. Ohne Ton, aber dennoch eindrucksvoll. Auch als alternativer Einstieg in die Reihe geeignet.

<https://www.youtube.com/watch?v=XyloUi5XQGs>

Ausschnitt aus der Ken Burns Reihe „*The War*“, in der amerikanische Veteranen über ihre Erinnerungen sprechen. Enthält schwer verdauliche Originalaufnahmen aus KZs.

Verlaufsübersicht zur Reihe

1. Stunde: Systematic harassment
2. Stunde: Complete deprivation of rights
3. Stunde: Hatred, violence and expulsion
4. Stunde: The Final Solution of the Jewish Question

Minimalplan

Da der Madagaskar-Plan heute weitgehend in Vergessenheit geraten ist, wäre es denkbar, M 10 und M 11 entfallen zu lassen und die Stunde zur intensiveren Klausurvorbereitung zu nutzen oder ggf. einen Filmausschnitt oder Videoclip zu zeigen. (siehe Hinweise zu Websites)

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1. Stunde: Systematic harassment

Material	Verlauf
M 1	The horrors of the Nazi policy towards the Jews / Beschreiben von Bildern und Entwickeln von Fragen zur NS-Judenpolitik
M 2–M 3	The Jews in Germany up to 1935 / Erarbeiten der Situation der Juden in Deutschland und Vergleich unterschiedlicher Quellen

2. Stunde: Complete deprivation of rights

Material	Verlauf
M 4	Germans only / Untersuchen des Posters im Plenum
M 5–M 6	The Nuremberg Rally and the Jews / Erarbeiten der Nürnberger Gesetze und einer Wertung derselben aus zeitgenössischer britischer Sicht

3. Stunde: Hate, violence and expulsion

Material	Verlauf
M 7	The morning after / Beschreiben eines Bildes und Zusammenfassen der historischen Hintergründe
M 8–M 9	What happened on November 9/10? / Vergleichen eines britischen und eines deutschen Zeitungsartikels in arbeitsteiliger Partnerarbeit

4. Stunde: The Final Solution of the Jewish Question

Material	Verlauf
M 10	Madagascar?! / Analysieren einer Karikatur im Plenum
M 11	What to do with the German Jews? / Untersuchen einer Quelle in Einzel- oder Partnerarbeit
M 12	Sugarcoating genocide / Untersuchen einer Quelle in Einzel- oder Partnerarbeit

Materialübersicht**1. Stunde: Systematic harassment**

- M 1 (Bi) Milestones of the Nazi policy towards the Jews
 M 2 (Tx) Germany and the Jews
 M 3 (Tx) Harassment of German Jews (1933–1935)

2. Stunde: Complete deprivation of rights

- M 4 (Bi) Heredity and racial science
 M 5 (Tx) Nuremberg Laws (15 September 1935)
 M 6 (Tx) The Jews in Germany – persecution at a new pitch

3. Stunde: Hatred, violence and expulsion

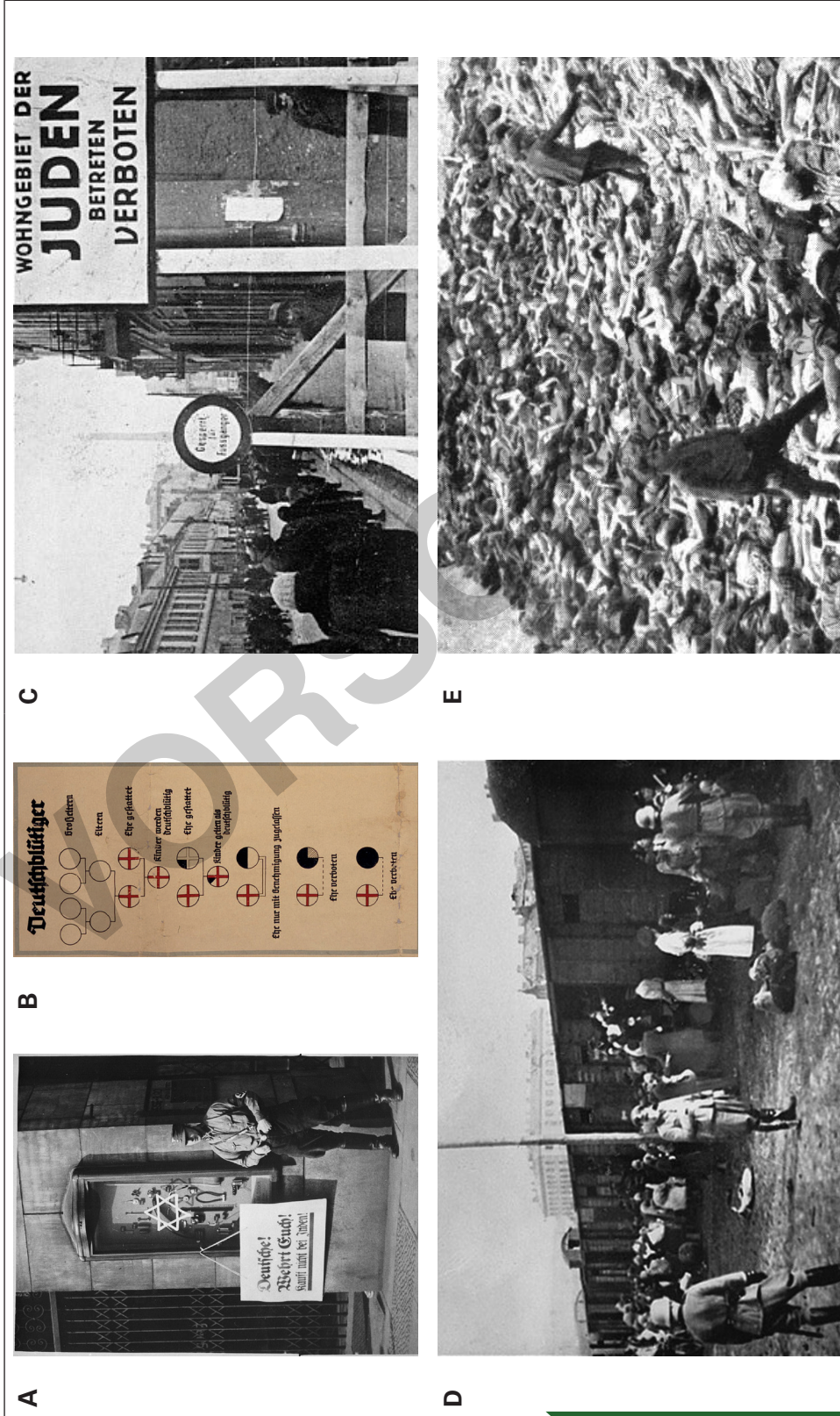
- M 7 (Bi) Magdeburg, 10 November 1938
 M 8 (Tx) *Freiburger Zeitung*: Reichskristallnacht
 M 9 (Tx) *The Times*: Night of Broken Glass

4. Stunde: The Final Solution of the Jewish Question

- M 10 (Bi) Madagaskar (*Der Stürmer*, 1938)
 M 11 (Tx) The Madagascar Plan (Rademacher, 2 July 1940)
 M 12 (Tx) Wannsee-Protokoll (20 January 1942)
 M 13 (LEK/Tx) Exam: From persecution to extermination – Nazi policy towards the Jews

Bi: Bildimpuls – LEK: Lernerfolgskontrolle – Tx: Text

M 1 Milestones of the Nazi policy towards the Jews



Source: A-E Wikipedia/A: Sgt. Oaks – Imperial War Museum; B: United States Holocaust Memorial Museum Collection; C: <http://www.heimatverein-herdecke.de>; D: Unbekannt; E: Sgt. Oaks – Imperial War Museum

Photos: A: SS officer in front of a department store in Berlin (1933); B: Excerpt of a poster showing the "Nürnberger Rassegesetze" (1935); C: German postcard showing the entrance to the Lodz ghetto (1940/41); D: Jews loading onto trains in Warsaw during the German occupation of Poland. (1942/43); E: Mass grave after the liberation of Concentration Camp Bergen Belsen (April 1945)

- Tasks:**
1. Describe the photos and give reference to the context of each picture.
 2. Formulate questions that might arise from the topic "Jews in Nazi Germany".

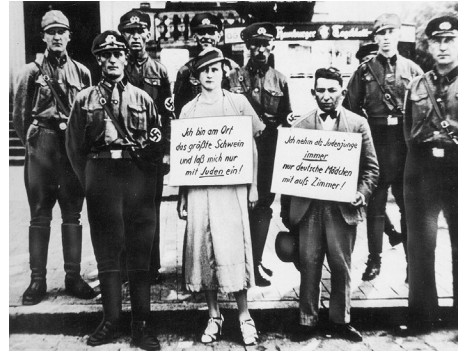
M 3 Harassment of German Jews (1933–1935)

A Munich, 10 March 1933



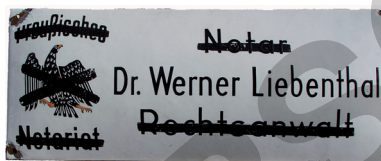
Prior to this picture being taken, Dr. Michael Siegel had gone to the police to file charges¹ because the windows of one of his Jewish client's shop had been destroyed. Once there, he had been so severely beaten by SS-troops that some of his teeth had fallen out and his eardrum had burst. Then he was driven barefooted through the streets of Munich with a large poster hanging around the neck saying "Ich werde mich nie mehr bei der Polizei beschweren".

B Cuxhaven, 27 July 1933



Jewish businessman Oskar Danker and his alleged Christian girlfriend, Adele, who were driven through the streets as 'discouraging'² examples'. The couple were forced to wear humiliating signs discouraging Jewish-German relationships. ("Ich bin am Ort des größten Schwein und laß mich nur mit Juden ein!"/ Ich nehm als Judenjunge immer nur deutsche Mädchen mit aufs Zimmer!")

C Jewish boycott, 1 April 1933



During the so-called Jewish boycott practice signs of Jewish doctors, lawyers etc. were also pasted over. Soon afterwards, health insurances ceased to pay for visits to Jewish doctors.

D Jewish boycott, April 1933



Jewish department store in Berlin bearing a sign calling for the boycott of Jewish shops: "Deutsche! Wehrt euch! Kauft nicht beim Juden!"

E Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums³

§ 3: (1) Beamte, die nicht arischer Abstammung sind, sind in den Ruhestand (§§ 8 ff.) zu versetzen⁴; [...]
§ 8: Den nach §§ 3, 4 in den Ruhestand versetzten oder entlassenen Beamten wird ein Ruhegeld nicht gewährt, wenn sie nicht mindestens eine zehnjährige Dienstzeit vollendet haben [...]

Annotations

1 **file charges**: make an official complaint – 2 **discourage**: to hinder by disfavouring – 3 **Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums**: Law for the Restoration of the Professional Civil Service – 4 **jmdn. in den Ruhestand versetzen**: to pension so.

Tasks

1. Refer to M 3 to verify Montefiore's claims (M 2).

2. Add more forms of harassment to your list. Speculate on the likely effects of this kind of harassment.

M 5 Nuremberg Laws (15 September 1935)

Read what the NS-government decided during the Nuremberg Rally of 1935.

A Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre („Blutschutzgesetz“)

Durchdrungen von der Erkenntnis, daß die Reinheit des deutschen Blutes die Voraussetzung für den Fortbestand des Deutschen Volkes ist, und beseelt von dem unbeugsamen Willen, die Deutsche Nation für alle Zukunft zu sichern, hat der Reichstag einstimmig das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§1

(1) Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten¹ Blutes sind verboten. Trotzdem geschlossene Ehen sind nichtig², auch wenn sie zur Umgehung dieses Gesetzes im Ausland geschlossen sind.

(2) Die Nichtigkeitsklage kann nur der Staatsanwalt erheben.

§2

Außerehelicher³ Verkehr zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes ist verboten.

§3

Juden dürfen weibliche Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes unter 45 Jahren in ihrem Haushalt nicht beschäftigen. [...]

§5

(1) Wer dem Verbot des § 1 zuwiderhandelt, wird mit Zuchthaus⁴ bestraft.

(2) Der Mann, der dem Verbot des § 2 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis oder mit Zuchthaus bestraft.

(3) Wer den Bestimmungen der §§ 3 oder 4 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. [...]

B Reichsbürgergesetz

Der Reichstag hat einstimmig das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird.

§1

(1) Staatsangehöriger ist, wer dem Schutzverband des Deutschen Reiches angehört und ihm dafür besonders verpflichtet ist.

(2) Die Staatsangehörigkeit wird nach den Vorschriften des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes erworben.

§2

(1) Reichsbürger⁵ ist nur der Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes, der durch sein Verhalten beweist, daß er gewillt und geeignet ist, in Treue dem deutschen Volk und Reich zu dienen.

(2) Das Reichsbürgerrecht wird durch Verleihung des Reichsbürgerbriefes erworben.

(3) Der Reichsbürger ist der alleinige Träger der vollen politischen Rechte nach Maßgabe der Gesetze. [...]

Annotations

1 **artverwandt**: related, allied – 2 **nichtig**: null and void – 3 **außerehelich**: extramarital – 4 **Zuchthaus**: jail, in which prisoners were forced to perform hard labour – 5 **Reichsbürger**: citizen of the Reich

Task: Summarise the regulations of each law.

M 7 Magdeburg, 10 November 1938

A



B



Source: A: © Bundesarchiv Bild-Nr. 146-1979-046-23; 2. Wikipedia/Deutsche Bundespost

Task: Describe the pictures and incorporate them in the historical context

M 10 Madagaskar (*Der Stürmer*, 1938)

This is how "Der Stürmer" saw the Madagascar Plan in 1938.

Madagaskar

Das Ende

Mit Beginn der roten Revolution im November 1918 fanden plötzlich auf allen wichtigen Stellen des Staates Juden. Damit offenbarte sich nach außen hin die von innen her gewordene Judenherzhaft jener Tage.

Aber nur den Wissenden im Volke war die Gefahr, die mit jenem Geschehen aufgetrieben war, bewußt geworden. Für den Großteil des deutschen Volkes hatte jener Vorgang jedoch keine Bedeutung. Für das deutsche Volk gab es schon seit langem keine Judenfrage mehr. Das deutsche Volk war in einer marxistisch-demokratisch-liberalistisch verfeuchten Zeit dazu erzogen worden, im Juden keinen Fremdraßigen mehr zu sehen. Es war dazu erzogen worden den Juden als Volksgenossen offen und damit als gleichberechtigt anzuerkennen. So konnte es sein, daß der Großteil des deutschen Volkes der Machtübernahme durch die Juden unwissend und gleichgültig gegenüberstand. Diese Unwissenheit und Gleichgültigkeit hatten zur Folge, daß die nun einsetzende antisemitische Aufräumarbeit sehr erschwert war.

Dem Stürmer aber gelang es gar bald, die erste Dreifache zu schlagen und innerhalb und außerhalb der nationalsozialistischen Bewegung eine vollständige herbeizuführen. Da das Wissen vom Juden in allen Schichten des deutschen Volkes sich immer mehr ausbreitete und heute zum unverlierbaren Besitz geworden ist, konnte der nationalsozialistische Staat Befehle schaffen, die den Juden aus seiner ergaunerten Bevorrechtung wieder auf ein Maß zurückführten, das der



Die Krise hat den Juden böß,
Die neue Zeit macht ihn nervös.
Kein Lug, kein Trug will frommen,
Er sieht das Ende kommen

Aus dem Inhalt

Ein talmudisches Wunder
Größte Diamantschmugglerbande in Amerika
gefaßt
Die Judenfrage in Jugoslawien
Der Verteidiger des Majar
220 Volt Spannung
Aus der Reichshauptstadt
Aus Schlesien
Arbeiterunterdrücker Jud Seemann

Die Juden sind unser Unglück

* Die Krise hat den Juden böß,
die neue Zeit macht ihn nervös,
kein Lug, kein Trug¹ will frommen²,
er sieht das Ende kommen.

Source: Spiegel online Fotostrecke, Holocaust: Der zynische NS-Plan vom „Paradies Madagaskar“ (20.01.17)
<http://www.spiegel.de/fotostrecke/wannsee-konferenz-massenmord-statt-madagaskar-deportation-fotostrecke-144144-2.html>

Annotations

1 Lug und Trug: lies and deception – 2 frommen: to be of use, to help

Task: Describe the cartoon and speculate on its context.

M13 Exam: From persecution to extermination: Nazi policy towards the Jews

Name: _____

Course: _____ Exam No. _____ Date: _____

1. Analyse the source. (30 points)
2. Incorporate the source into the historical context. Put the main focus on events leading up to the article, but refer to later events as well. (26 points)
3. Give a balanced assessment on whether you agree with the author's view on "German generosity". (24 points)

Material: *The Times* (London, England), Friday, 07 July 1939: New Nazi Plan for Jews. Emigration to be facilitated.; pg. 13; Issue 48351

New Nazi Plan for Jews. Emigration to be facilitated

From our correspondent

Berlin, July 6

An important decree¹, the officially proclaimed purpose of which is to further Jewish emigration, and which establishes the position of Jews in Germany on a new basis in certain respects, was announced in Berlin to-night.

The decree [...] establishes a "Reich Jewish Association"² of Jews in Germany, to which all German-Jews will belong. The purposes of this new organization [...] are to promote³ the emigration of Jews, to be the sole responsible authority for Jewish education in the Reich, and to assume⁴ responsibility for Jewish welfare work. All Jews having permanent residence in the Reich are compelled to be members of the organization [...].

The association is entrusted under the decree with the education of Jews in Germany, for which purpose it is required to establish the necessary number of elementary schools. Secondary schools and universities, as well as polytechnics⁵, may also be established if they are deemed necessary to facilitate Jewish emigration. [...] Finally, the association is responsible for Jewish welfare work throughout the Reich and to care for Jews as far as its means⁶ allow, so that they will not become public charge⁷.

"German generosity"⁸

Comment on this decree states that it is now proved that Germany, in spite of her bad experiences with Jews, is prepared to make "the last act of separation" as painless and easy as possible.

The aim of National-Socialism remains that of removing every single Jew from the Reich and the purpose of the present decree is not to provide the Jews with a basis for further existence in Germany, but, on the contrary, to hasten⁹ their departure. It is said to "correspond with German generosity" that the existing public and private Jewish schools should be allowed to be taken over by the association, and that Jewish teachers, forced into retirement, should now be allowed to work again.

As for the care of needy¹⁰ Jews, it is pointed out that the Jews themselves must establish, from the current income of the Association and from the special sums which they will receive upon the emigration of Jews, an office which will be sufficient at all times to support Jews in Germany with Jewish money and to enable poor Jews to emigrate.

Notwithstanding the "generosity" of the present legislation, Jews, it is explained, have nothing more to seek in Germany. The main point is that the country shall soon be rid of them.

Annotations

1 **decree:** hier: Zehnte Verordnung zum Reichsbürgergesetz – 2 **Reich Jewish Association:** Reichsvereinigung der Juden – 3 **to promote:** fördern – 4 **to assume:** übernehmen – 5 **polytechnic:** Fachhochschule – 6 **means:** Mittel – 7 **public charge:** öffentliche Lasten – 8 **generosity:** Großzügigkeit – 9 **to hasten:** beschleunigen – 10 **needy:** bedürftig